

El Salvador 2020
Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Covid19-Pandemi in El Salvador

Die Reaktion der Regierung auf die Covid19-Pandemie zeichnet sich durch zwei Hauptaspekte aus:

1. Das Verordnen von drastischen Massnahmen, um das Eintreten und die Ausbreitung des Virus im Land möglichst aufzuhalten.
2. Die totale Improvisation bei der Umsetzung der verordneten Massnahmen. Dadurch wird ausgerechnet die Ausbreitung des Virus in der Bevölkerung provoziert, was ja verhindert werden sollte.

Chronik der letzten Wochen :

Noch bevor am 18. März der erste Infektions-Fall durch das SRAS-CoV-2 im Land registriert wurde, ordnete der Präsident Nayib Bukele am **8. März** die Schliessung aller Schulen und Universitäten an, sowie die Durchführung von Gesundheits-Kontrollen an allen Landesgrenzen und eine obligatorische, 30 Tage dauernde Quarantäne für alle Personen, die aus Ländern mit starker Ausbreitung des Virus wie China, Iran und die Mehrzahl der europäischen Länder einreisen wollen.

Seit dem **11. März** wurde für alle Personen der Bewegungsraum im privaten und öffentlichen Bereich eingeschränkt, alle Restaurants und Sportanlagen mussten schliessen und Personen ab 60 Jahren sowie schwangeren Frauen durften nicht mehr arbeiten gehen.



Kathedrale und « Plaza Civica » im Zentrum von San Salvador. Normalerweise wimmelt es hier vor Leuten!

Am gleichen Tag wurde auch der sofortige Einreisestopp für Ausländer*innen verhängt: Das Militär kontrolliert die Landesgrenzen und für alle Salvadorianer*innen, die von überall her einreisen wollen, gilt die obligatorische Einweisung in die «Sicherheitszentren», für eine 30-

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

tägige Quarantänezeit. Diese extremen Schutz-Massnahmen wurden von vielen Salvadorianer*innen begrüsst und beklatscht! Doch dann tauchte ein Problem auf: Kein «Sicherheitszentrum» war vorbereitet. Nach ihrer Ankunft im Flughafen wurden die ersten Einreisenden, ohne Bestandesaufnahme ihrer Herkunftsländer oder ihrer Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe, in ein Zivilschutz-Zentrum eingewiesen, das sehr schnell überfüllt war.



Beispiel für die Bedingungen in den ersten « Quarantänezentren » für Einreisende nach El Salvador.

Bis die eingewiesenen Personen selber die Aufnahme von weiteren Personen blockierten und der Gerichtshof, nach mehreren «Habeas Corpus»-Klagen, eine Verbesserung der Quarantäne-Konditionen forderte und sich die Hygiene- und Verpflegungssituation normalisierte. (zum lesen: https://elfaro.net/es/202003/el_salvador/24127/%E2%80%9CDe-nada-sirve-la-cuarentena-si-nos-mezclan%E2%80%9D.htm)



Räumlichkeiten des Zivilschutzes wurden anfänglich als Zentren für die 30 tägige Quarantäne genutzt.

Wer Eirene und das Projekt von Carole in El Salvador unterstützen möchte:
Postcheck-Konto 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève, Vermerk „Carole“. Vielen Dank!

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Um die Massnahmen zu rechtfertigen und die nötige, gesetzliche Grundlage zu schaffen, hat das Parlament am 14. März, auf Verlangen des Präsidenten, den «nationalen Notstand» deklariert, gefolgt vom «Gesetz der temporären Einschränkungen der konstitutionellen Rechte» angesichts der Covid19-Pandemie, am **15.März**.

Am **18.März** verkündete der Präsident an einer in allen Fernsehkanälen ausgestrahlten Pressekonferenz den ersten bestätigten Covid19-Fall bei einer illegal eingereisten Person, an einer unbewachten Landesgrenze. Er verurteilte die «Unverantwortlichkeit» dieser Person, welche nun «sehr wahrscheinlich den Tod von Tausenden von Salvadorianer*innen zur Folge haben wird». An der gleichen Konferenz präsentierte er ein dramatisches Video eines angeblich spanischen Arztes, der weinend die apokalyptische Situation in Spanien seit dem Ausbruch der Covid19-Pandemie schildert. Diese Übertragung hatte einen enormen Einfluss auf die Bevölkerung und verstärkte das Gefühl von allgemeiner Panik.

In der Nacht vom **21. März** verliert sich der Präsident an einer weiteren Pressekonferenz in der Aufzählung von Infektionsdaten und Todesfällen durch den Covid19-Virus in Italien und Spanien und entwirft anschliessend, auf dramatische Art, eine Zukunftsprognose für El Salvador von 3 Millionen Infizierten und Zehntausenden von Todesfällen im nächsten Mai, wenn nicht rechtzeitig strikte Massnahmen eingehalten werden.



Präsident Nayib Bukele bei einer seiner nationalen Ansprachen, die von allen Rundfunk und Fernsehsendern übertragen werden müssen.

Er erklärte anschliessend den Beginn einer 30 Tage dauernden Quarantänezeit für die gesamte Landes-Bevölkerung, ausgenommen Personen, die im Gesundheitsdienst, bei der Polizei und Armee, in der Landwirtschaft, im Verkauf von Lebensmitteln, in Apotheken und in Banken arbeiten, sowie gewisse Beamte. Ab diesem Moment war nur noch eine Person pro Familie berechtigt, pro Woche zweimal zum nötigen Lebensmittel-Einkauf, oder für einen Arzttermin

El Salvador 2020 Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

oder Bankbesuch auszugehen. Auf Anordnung des Präsidenten dürfen seitdem alle Personen, welche in den Strassen die Quarantänevorschriften missachten, durch die Polizei oder das Militär angehalten und in ein «Sicherheitszentrum» eingewiesen werden, um dort die Quarantäne einzuhalten.



Erste Verhaftungen in den Stunden nach Verhängung der nationalen Quarantäne in der Nacht des 21. März 2020

In den 24 Stunden nach dieser Verordnung wurden mehr als 300 Personen angehalten. Jedoch war zu diesem Zeitpunkt noch keines dieser Zentren wirklich bestimmt und nur annähernd auf seine Aufgabe vorbereitet. Die Personen wurden wie Kriminelle in die Zellen auf den Polizeiposten abgeführt, wo sie 72 Stunden ohne Essen und auf dem Boden schlafend verbringen mussten. (Siehe dazu El Faro, 2. April, «Die ersten Verhafteten wurden in Quarantäne wie Kriminelle behandelt» G.Cáceres https://elfaro.net/es/202004/el_salvador/24215/Los-primeros-detenedos-en-la-cuarentena-fueron-tratados-como-reos.htm)

Anlässlich dieser Pressekonferenz kündigte der Präsident weitere Massnahmen an: Der Bau des grössten Spitals von Lateinamerika mit 2000 Betten, davon 1000 Intensivstation-Betten mit ihren entsprechenden Apparaten. Es gibt im Land jedoch nur 75 Intensiv-Mediziner*innen! Das Spital wird provisorisch in den internationalen Messehallen errichtet, kostet um die 60 Millionen Dollar und soll, nach Angaben des Präsidenten, so Mitte Mai bezugsbereit sein. (Es gilt zu erinnern, dass die vorherige Regierung den Bau eines neuen Allgemein-Spitals mit Spezialabteilungen im Wert von 70 Millionen Dollar vorgesehen hatte, das Parlament den entsprechenden Kredit jedoch nie abgesehnet hat.) Jetzt aber hat das Parlament der Exekutive Schulden in der Höhe von 2 Milliarden Dollar bewilligt, um der Pandemie entgegenzuwirken.

Die Arbeitgeber sind dazu angehalten, ihren Angestellten während der Quarantänezeit den monatlichen Lohn weiter zu bezahlen, ob gearbeitet wird oder nicht. In El Salvador sind nur 27% der arbeitenden Bevölkerung in einer festen Lohn-Anstellung tätig.

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Um das Ueberleben der übrigen Bevölkerung zu sichern, hat der Präsident Nayib Bukele einen Bon von 300 Dollar an alle Haushalte ohne feste Lohnanstellung und mit weniger als 250KW/h Elektrizitäts-Konsum pro Monat versprochen. Seiner Meinung nach deckt diese Subvention die Kosten von ungefähr 1,5 Millionen Haushalten, also von 75% der Bevölkerung.



Montag 30. März, vor der öffnung des CENADE (Reklamationsbüro) in Santa Ana

Wieder einmal hat die improvisierte Umsetzung ein enormes Chaos und das totale Fehlschlagen des vorher verordneten «Social Distancing» im Rahmen der strikten Quarantäne-Massnahmen verursacht: Am Montag, **30. März** haben sich Tausende Salvadorianer*innen vor den 14 zuständigen Büros der Regierung versammelt, um zu reklamieren, da sie sich nicht in der Datenbank der Begünstigten für die versprochene Subvention eingetragen sahen.



Polizei beobachtet die Unzufriedenen nach der vom Präsidenten angeordneten Schliessung der Beschwerdebüros.

Wer Eirene und das Projekt von Carole in El Salvador unterstützen möchte:
Postcheck-Konto 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève, Vermerk „Carole“. Vielen Dank!

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Die gleiche Situation zeigte sich vor den Banken, wo die Leute, die als Begünstigte galten, ihre Subvention zu erhalten hofften. Das Chaos war so gross, dass im Laufe des Morgens der Präsident via Twitter die sofortige Schliessung der Beschwerdebüros anordnete und einen neuen Mechanismus vorschlug, der später kommuniziert würde. (Siehe dazu: <https://www.revistafactum.com/saboteo-cuarentena-cenade/>). Viele Leute standen schon seit der vorangegangenen Nacht Schlange und mussten unverrichteter Dinge nach Hause zurückkehren. Erste Reaktion der allgemeinen Unzufriedenheit war der Plünderungsversuch eines Supermarktes im Zentrum von San Salvador, der durch die Ordnungskräfte verhindert werden konnte.

Bis jetzt sind (7. April) nach offiziellen Angaben (<https://covid19.gob.sv/>) 78 Covid19-Fälle bestätigt, von denen 72 als «in die Sicherheitszentren importierte» deklariert wurden. Allerdings gibt es dazu Zweifel: Wurden wirklich alle diese Fälle «importiert» oder sind sie vielmehr das Resultat der improvisierten Umstände in diesen Zentren? Aktuell sind 4'325 Personen in 100 «Sicherheitszentren» eingewiesen, 760 von ihnen wegen Verstoss gegen die generellen Quarantänemassnahmen.

Die Kapazität der Durchführung von Infektions-Tests auf das Coronavirus ist extrem reduziert (nach Angaben des Präsidenten 180 Tests pro Tag), so dass die Mehrheit der Personen in den Zentren noch nicht getestet werden konnte.

Bis jetzt sind 4 positiv getestete Personen verstorben, 3 sind in einem kritischen und 5 in einem sehr ernsten Zustand.

Mit der Angst vor dem Virus schwebt eine Atmosphäre von grosser Ungewissheit, gemischt mit Unsicherheit und Anspannung über dem Land, was sich in den nächsten Tagen und Wochen in El Salvador ereignen wird.



Nach durchwachter Nacht. Trotz des Infektionsrisikos stehen die Leute, in der Hoffnung auf die versprochene staatliche Hilfe, an.

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Die Arbeit von Los Angelitos während der Ausgangssperre

Unter der aktuellen Gesundheitskrise leiden Menschen mit einer Behinderung in vielen Bereichen ganz besonders. Durch die strikt verhängte Ausgangssperre ist es schwierig geworden, unsere Arbeit der Beratung und Begleitung noch zu erfüllen. Und doch bleibt das Team auch von zu Hause aus aktiv, wir bemühen uns den Kontakt und unsere Unterstützungsarbeit mit den Familien des Vereins aufrecht zu erhalten: Regelmässige Anrufe an die Familien, Ratschläge geben, Zuhören, wenn möglich Beratung und Begleitung per Video etc.,

Übungssitzung per Videoanruf.



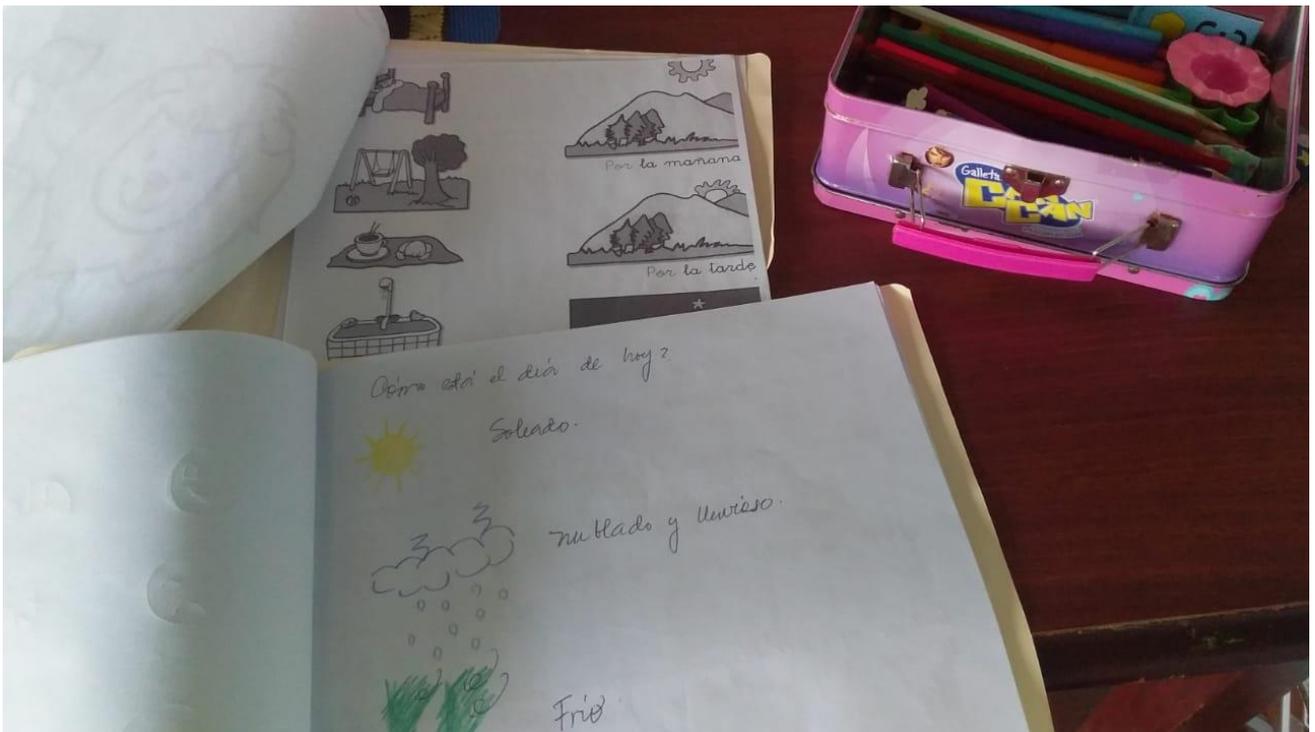
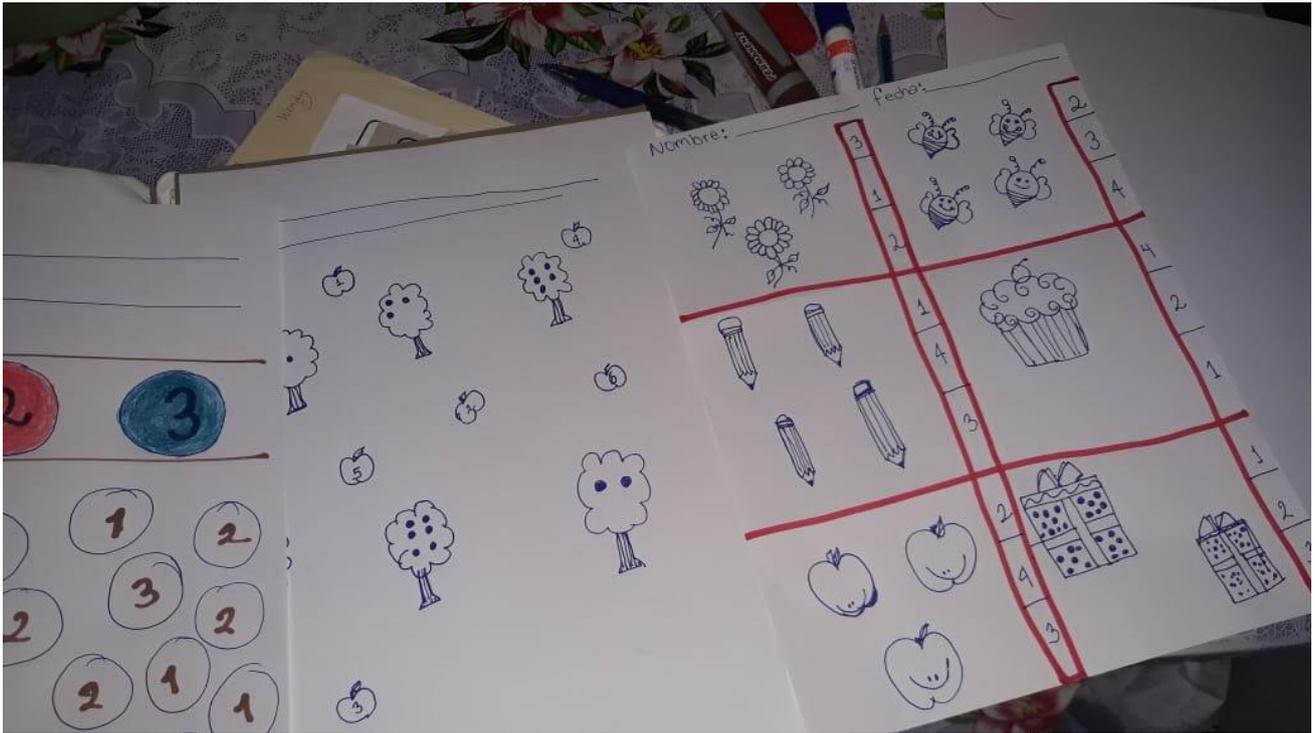
Teamsitzung per Videokonferenz:



Wer Eirene und das Projekt von Carole in El Salvador unterstützen möchte:
Postcheck-Konto 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève, Vermerk „Carole“. Vielen Dank!

El Salvador 2020
Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Arbeitsmaterial vorbereiten für die Rückkehr zur Normalität.



Wer Eirene und das Projekt von Carole in El Salvador unterstützen möchte:
Postcheck-Konto 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève, Vermerk „Carole“. Vielen Dank!

El Salvador 2020

Carole, Physiotherapeutin, 17 Jahre Solidarität mit El Salvador

Nach kaum 2 Wochen Ausgangssperre tauchen immer mehr Probleme auf: Ein psychotropes Medikament ist nicht in jeder Apotheke erhältlich (ich bringe es ihnen meistens aus der Hauptstadt mit), eine Reserve an Urinsonden ist aufgebraucht (teuer und in ländlichen Gegenden unmöglich aufzutreiben), Jugendliche langweilen sich zu Hause und drehen im Kreis, weil ihnen ihre Freunde treffen und die Aktivitäten im Reha-Zentrum fehlen. Sie können deshalb sehr schnell in Krise geraten und das ist oft sehr schwierig zu handhaben im Familienkreis, etc...

Das nicht aktiv sein können vor Ort löst in uns oft Gefühle der Ohnmacht aus, aber die Familien verstehen die Situation und ihre Dankbarkeit am Ende jedes Telefonanrufes tröstet uns wieder ein wenig.

Bis heute ist keine Familie durch das Virus infiziert.

Carole Buccella und Michael Kleutgens
San Salvador, 7. April 2020

PS: Nach den neuesten Informationen plant der Präsident, die Quarantäne zu verlängern und die Repressionsmaßnahmen für diejenigen zu verschärfen, die sie nicht respektieren. Heute Morgen habe ich Käse bei einer Strassenverkäuferin gekauft, die von Tür zu Tür geht: sie gehe enorme Risiken ein, aber ohne den ambulanten Verkauf hat sie keinerlei Einkünfte!

Wie Tausende anderer Salvadorianer erscheint sie aus irgendwelchen Gründen nicht auf der Liste der Personen, die die vom Präsidenten versprochene staatliche 300-Dollar Unterstützung erhalten!

Das ist die Realität hier.